

# Garten- und Landschaftspflege Stammham

Gemeinnützig tätiger Verein



Tätigkeitsbericht 2001

An den Gartenbauverein  
85134 Stammham

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ geb.: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Gartenbauverein Stammham.  
Ich erkenne die Vereinssatzung und den festgesetzten Jahresbeitrag an.  
(Die Mitgliedschaft kann nur mit Ablauf eines Kalenderjahres beendet werden;  
die Kündigung bedarf der Schriftform).

\_\_\_\_\_ den \_\_\_\_\_ Unterschrift

Aufgenommen am \_\_\_\_\_

Unterschrift eines Vorstandsmitgliedes: \_\_\_\_\_

An den Gartenbauverein  
85134 Stammham

## ABBUCHUNGSaufTRAG

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ geb.: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Ich bevollmächtige den Gartenbauverein Stammham ab \_\_\_\_\_  
bis auf Widerruf den Vereinsbeitrag von meinem Konto abbuchen zu lassen.

Giro- oder Postscheckkonto Nr. \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_  
(Abbuchung von Sparkonten ist nicht möglich)

Geldinstitut bzw. Postscheckamt: \_\_\_\_\_

Das Konto lautet auf den Namen: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Gartenfreunde

Über das abgelaufene Vereinsjahr 2001 möchten wir Ihnen wieder eine Zusammenfassung unserer Aktivitäten bringen.

Zwischenzeitlich können wir auf das 15-jährige Bestehen unseres Gartenbauvereins hinweisen. Bei der Gründung am 13. April 1986 dürfte wohl kaum jemand geahnt haben, dass Landschaftspflege, Umwelt- und Naturschutz sich zu einer so wichtigen Aufgabe unserer Gesellschaft entwickeln würden. Die Bedeutung der Kleingärten als Lieferanten von Obst und Gemüse, als Erholungsorte vom Alltagsstress, als Stätten der zwischenmenschlichen Begegnung und als Kulturgüter ist unbestritten.

In den letzten Jahren ist jedoch noch ein weiterer Aspekt hinzugekommen. Gärten sind heute ökologische Zellen besonderer Art. Sie sind für viele Pflanzen und Tiere Lebens- und Überlebensräume. Auch der Gartenbauverein Stammham stellt einen Mosaikstein im großen Gebilde „Natur und Umwelt“ dar. Mit dieser Zielsetzung haben wir auch in unserem Verein in den vergangenen 15 Jahren versucht, ein verstärktes ökologisches Verständnis bei möglichst vielen Bürgern zu wecken, sowie die Bewahrung und Förderung der Natur in Garten, Siedlung und Landschaft als Kulturaufgabe zu sehen.

Mein besonderer Dank gilt den freiwilligen Helfern, die durch selbstlosen Einsatz unzählige Stunden für das Allgemeinwohl geleistet haben. Dank möchten wir auch allen Spendern für die finanzielle Unterstützung unseres Vereins sagen.

Ich darf aber gleichzeitig meinen Dank mit der Bitte verbinden, weiter an dieser wichtigen Aufgabe, dem Gemeinwohl zuliebe, mitzuarbeiten. Ich bin mir sicher, dieser Einsatz lohnt sich.

Wir freuen uns auf ein gemeinsames Vereins- und Gartenjahr 2002.

Ihre Vorstands- und Beiratsmitglieder



Hans Meier  
1. Vorstand

## 1. Sitzungen und Versammlungen

|            |  |
|------------|--|
| 17.01.2001 | Vorstands- und Beiratssitzung          |
| 14.03.2001 | Vorstands- und Beiratssitzung          |
| 17.03.2001 | Jahreshauptversammlung mit Fachvortrag |
| 09.05.2001 | Vorstands- und Beiratssitzung          |
| 06.06.2001 | Vorstands- und Beiratssitzung          |
| 17.09.2001 | Vorstands- und Beiratssitzung          |
| 26.11.2001 | Vorstands- und Beiratssitzung          |

## 2. Besondere Aktivitäten

|                |   |
|----------------|---|
| März 2001      | Erste-Hilfe-Kurs der Vorstandschaft                       |
| März 2001      | Reinigung der aufgehängten Nistkästen                     |
| 21.04.2001     | Aktion „Saubere Landschaft“                               |
| 27.04.2001     | Pflanzaktion am Friedhof Stammham                         |
| 14.06.2001     | Schmücken des Fronleichnamaltars an der Schule            |
| 27.07.2001     | Sommerschnittkurs   |
| Juli/Aug. 2001 | Obstbaumschneiden in den Kindergärten                     |
| Sept./Oktober  | Obstpressbetrieb  |
| 26.10.2001     | Pflanzaktion Kinderspielplatz „Straßbuckel“, Appertshofen |
| 20.11.2001     | Bastelabend „Adventlicher Türkranz“                       |
| Nov. 2001      | Aufstellen des Christbaumes an der Kirche in Stammham     |

## 3. Ausflüge/Reisen

|                              |                                |
|------------------------------|--------------------------------|
| 18.04.2001 bis<br>22.04.2001 | Vereinsausflug an den Gardasee |
|------------------------------|--------------------------------|

## 4. Gesellschaftliche Veranstaltungen

|                |  |
|----------------|--|
| 13.01.2001     | Teilnahme am Hallenfußballturnier (3. Platz)                       |
| 24.03.2001     | Teilnahme am Seilziehwettbewerb beim Starkbierfest der Blaskapelle |
| 23.06.2001 bis | Teilnahme am Jubiläum des Kriegervereins Stammham                  |
| 24.06.2001     | Festumzug des Kriegervereins Stammham                              |
| 15.07.2001     | Radifest anlässlich des 15-jährigen Bestehens des GBV              |
| 01.10.2001 bis | Obstaustellung in Stammham (Schule)                                |
| 03.10.2001     |  |

## 5. Maschinen und Geräteinsatz

Gerätewart      Johann Buchner,  
(Fräse, Häcksler) Caspar-König-Str. 2, 85134 Appertshofen, Tel. 651

Vertikutieren      Willibald Fuchs,  
Angerweg 9, 85134 Stammham, Tel. 550

Obstpressen      Manfred Gruber  
Neuhastr. 11, 85134 Stammham, Tel. 511

### **Die Leihgebühren betragen:**

#### Mitglieder:

|               |               |         |
|---------------|---------------|---------|
| Vertikutierer | bis zu ½ Std. | 8,-- €  |
|               | pro Stunde    | 13,-- € |
| Häcksler      | bis zu ½ Std. | 8,-- €  |
|               | pro Stunde    | 13,-- € |
| Fräse         | bis zu ½ Std. | 13,-- € |
|               | pro Stunde    | 22,-- € |

#### Nichtmitglieder:

|               |               |         |
|---------------|---------------|---------|
| Vertikutierer | bis zu ½ Std. | 12,-- € |
|               | pro Stunde    | 18,-- € |
| Häcksler      | bis zu ½ Std. | 12,-- € |
|               | pro Stunde    | 18,-- € |
| Fräse         | bis zu ½ Std. | 16,-- € |
|               | pro Stunde    | 27,-- € |

## 6. Obstpressbetrieb

Der Pressbetrieb im Bauhof an der Nürnberger Straße wird von Herrn **Manfred Gruber, Neuhastr. 11, 85134 Stammham, Tel. 511** durchgeführt.

Der Preis pro Liter Pressung beträgt:

|                       |               |
|-----------------------|---------------|
| Für Vereinsmitglieder | <b>0,15 €</b> |
| Für Nichtmitglieder   | <b>0,20 €</b> |

## 7. Schneiden von Obstbäumen und Sträuchern

Bei diesen Arbeiten kann Sie unser Baumwart Herr **Martin Bauer, Birkenweg 2, 85134 Stammham, Tel. 582**, beraten.

Sollte in Ihrem Garten ein Rückschnitt an Sträuchern und Bäumen nötig sein, wenden Sie sich bitte an ihn.

## 8. Mitglieder

Am 13. April 1986 fand die Gründungsversammlung im Gasthaus Schmid statt. Es erklärten sich damals **64 Personen** bereit, dem Verein beizutreten.

Inzwischen sind 15 Jahre vergangen und **408 Mitglieder** beim Gartenbauverein eingetragen.

|  |                |
|--|----------------|
| Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich | <b>15,-- €</b> |
| Familienmitglieder zahlen              | <b>6,-- €</b>  |

Incl. Bezug der Zeitschrift „**Der Gartenratgeber**“

Der Mitgliederbeitrag setzt sich wie folgt zusammen:

|   |                      |
|---|----------------------|
| Ratgeber                                      | <b>9,20 €</b>        |
| Landes- und Kreisverband (incl. Versicherung) | <b><u>2,81 €</u></b> |
| somit verbleibt für den Verein ein Betrag von | <b>2,99 €</b>        |

## 9. Glückwünsche

Im Jahr 2001 konnte die Vorstandschaft 17 Jubilaren mit einem Blumenstrauß bzw. einem Buchgeschenk zu ihrem Ehrentag (70., 75. und 80. Geburtstag, sowie Goldene Hochzeit) gratulieren.

## 10. Termine 2002

|                              |   |
|------------------------------|---|
| 09.03.2002                   | Jahreshauptversammlung mit Fachvortrag        |
| Frühjahr 2002                | Theaterfahrt                                  |
| 13.04.2002                   | Pflanzenflohmarkt                             |
| 17.04.2002 bis<br>21.04.2002 | Vereinsausflug an den Gardasee                |
| 20.04.2002                   | Aktion „Saubere Landschaft“                   |
| Juni 2002                    | Tagesfahrt nach Kronach zur Landesgartenschau |
| 30.06.2002                   | „Tag der offenen Gartentür“                   |
| Juli/August 2002             | Sommerschnittkurs für Obstbäume               |
| Sept./Oktober                | Obstpressbetrieb                              |
| Nov.2002                     | Bastelabend                                   |

Weiterhin Verkauf von Holzlattenkompostern  
zum Preis von 6,-- €  
am Recyclinghof!!

## Vorstands- und Beiratsmitglieder

1. Vorstand: **Hans Meier**  
Sauerbruchstr. 14, 85134 Stammham, Tel. 709
2. Vorstand: **Alexander Ruhfaß**  
St.-Wendelin-Str. 5, 85134 Stammham, Tel. 1380
- Kassier: **Paul Sedlmaier**  
Am Steinhaus 7, 85134 Stammham, Tel. 1427
- Schriftführerin: **Christa Schweller**  
Forstweg 1, 85134 Appertshofen, Tel. 91081
- Beiratsmitglieder:
- Claudia Adolf**  
Förstergasse 5, 85134 Stammham, Tel. 1660
- Martin Bauer** Baumwart  
Birkenweg 2, 85134 Stammham, Tel. 582
- Anna Berschl**  
Dorfstr. 38, 85134 Appertshofen, Tel. 215
- Rita Blumenhofer**  
Schelldorfer Str. 2, 85134 Stammham, Tel. 882
- Hans Buchner** Gerätewart (Fräse, Häcksler)  
Caspar-König-Str. 2, 85134 Appertshofen, Tel. 651
- Claudia Dereser**  
Limesstr. 5, 85134 Stammham, Tel. 898
- Willibald Fuchs** Vertikutierer  
Angerweg 9, 85134 Stammham, Tel. 550
- Manfred Gruber** Obstpressbetrieb  
Neuhastr. 11, 85134 Stammham, Tel. 511
- Karl Hartl**  
Westerhofener Str. 20, 85134 Stammham, Tel. 643
- Inge Lukas**  
Neuhastr. 16, 85134 Stammham, Tel. 777
- Franz Möstl**  
Buchenweg 8, 85134 Stammham, Tel. 565
- Christa Vogl**  
Sandweg 1, 85134 Stammham, Tel. 896
- Kassenprüfer: **Adolf Rackl**  
Förstergasse 1, 85134 Stammham, Tel. 512
- Johann Klinger**  
Pettenkofenstr. 13, 85134 Stammham, Tel. 382

Bei Rück- bzw. Anfragen stehen Ihnen die o.a. Damen und Herren gerne zur Verfügung



Jeder muss ein Gärtchen haben,  
wäre es nur so klein,  
wo er hacken kann und graben,  
Herr und Schöpfer sein.

Eine stille Blumenecke,  
die er treu bestellt  
und beschützt durch eine Hecke  
vor der Außenwelt.

Wo im Schatten eines Baumes,  
den er selbst gepflanzt,  
ewig seines Jugendtraumes  
Reigen ihn umtanzt.

Dankbeschwingtes Festgeläute  
Klingt durch sein Gemüt,  
wenn vom Samen, den er streute,  
alles grünt und blüht.

# Landesgartenschau Kronach 2002

26.04. - 06.10.2002



Landesgartenschau  
Kronach 2002

Grüne Schau mit  
Attraktionen

"Neue Ufer" - unser  
Motto hat mehr als  
symbolischen  
Charakter.

Die Landesgartenschau erstreckt sich vom Stadtkern aus entlang des Flusses Haßlach bis in die freie Landschaft. Im stadtnahen Bereich befindet sich der Schwerpunkt der Ausstellungen. Dort im Spannungsfeld zwischen dem „Garten der Vergangenheit“ und dem „Garten der Zukunft“ sind u.a. Attraktionen wie Blumenschauen, Themengärten, Wechselflor, eine erlebbare Wassertreppe und die Beiträge der Staatsministerien für Landesentwicklung und Umweltfragen sowie Ernährung, Landwirtschaft und Forsten angesiedelt.

Über Beispiele unserer heutigen Kulturlandschaft wie die Streuobstwiese geht der Weg weiter in die Au Landschaft. Hier lösen Weiden und Erlen geschnittene „ Stadtbäume “ wie Platane und Linde ab. Naturnahe Pflanzenverwendung wird nachvollziehbar. Das können auch die jungen Besucher spüren. So bietet der stadtnahe Erlebnisspielplatz vom Kleinkinderbereich bis zum Kletterwald ein Highlight mit besonderen Spielgeräten. Dem steht der naturnahe Auespielplatz in Nichts nach: vom Spielen mit Wasser und Matsch bis hin zum Klettern auf Bäumen und Weideniglus ist hier alles möglich.

*"Wir schaffen neue Lebensräume für eine  
nachhaltige Entwicklung in Kronach."*

*Dr. Werner Schnappauf, Bayer. Staatsminister für Landesentwicklung und Umweltfragen*

## Was steckt denn so im Grünzeug drin?

Hier ist ein biologisch-wertvolles Experiment, denn in Bohnen steckt mehr Kraft, als Ihr so denkt!  
aus: GEOLino Nr.4/1998

### Bohnen mit Sprengkraft

Samen können Energiebündel sein, die beim Keimen eine Mega-Kraft entwickeln. Und die kannst Du testen:

Du brauchst dazu:

- Gips zum Anrühren
- getrocknete Bohnen (aus dem Supermarkt)
- einen dünnen Plastikbecher



So geht es:

Rühr einen schön zähflüssigen Gipsbrei an, misch ein paar Bohnen hinein und füll das Ganze in einen Plastikbecher. Jetzt mußt Du ein paar Tage warten - bis die Bohnen anfangen zu keimen. Wenn Du den festen Gips ab und zu etwas anfeuchtest, geht es übrigens schneller.

Dann aber krachts`s: Die Bohnen quellen, brechen auf, und die neuen kleinen Pflanzentriebe wollen heraus. Dabei entwickeln sie eine so große Kraft, daß der abgehärtete Gips gesprengt wird. Meist samt Becher.

**Übrigens:** Schon die alten Ägypter haben sich die Sprengkraft quellender Körper zu nutze gemacht: Wollten sie einen Gesteinsblock zerteilen, schlugen oder bohrten sie Löcher hinein, in die sie trockene Holzkeile trieben. Wurden diese mit Wasser übergossen, quollen sie auf und sprengten den Stein.

## Eine Rothaut im Garten - die Tomate

Ursprünglich wuchsen die Tomaten als Wildpflanzen mit kirschgroßen Früchten in den Bergen Südamerikas. Die Indianer züchteten eine Sorte mit größeren Früchten und nannten sie „tomatle“.

Als Kolumbus vor mehr als 500 Jahren Amerika entdeckt hatte, nahm er einige dieser Pflanzen mit nach Europa. Weil man nicht nur ihre giftigen grünen Teile, sondern auch die roten Früchte für ungenießbar hielt, baute man sie lange Zeit nur als Zierpflanze an. Erst seit Anfang des 19. Jahrhunderts schätzt man bei uns die aromatischen Früchte, die nicht nur wohlschmeckend, sondern auch sehr gesund sind.

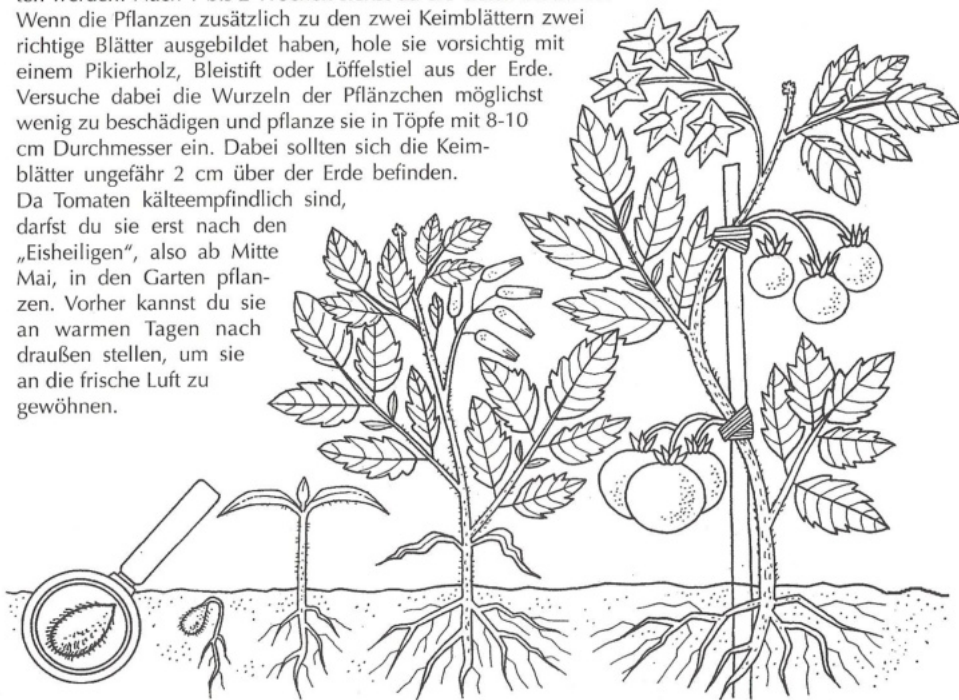


### Anzucht aus Samen

Selbstverständlich kannst du Mitte Mai kleine Tomatenpflanzen kaufen, doch ist es viel spannender, aus Samen selbst Pflänzchen zu ziehen. Kaufe dir dafür Qualitätsaatgut, um hochwertige Pflanzen zu erzielen. Anfang März füllst du Aussaatshäfen mit Erde und bohrst im Abstand von 2 cm mit dem Finger Löcher hinein. In jedes Loch legst du ein Samenkorn und füllst es dann mit lockerer Erde auf. Drücke die Erde in der ganzen Aussaatschale mit der flachen Hand sanft an und gieße sie mit einer feinen Brause. Die Aussaatgefäße brauchen einen warmen, hellen Platz und die Erde muss immer feucht gehalten werden! Nach 1 bis 2 Wochen siehst du die ersten Blättchen.

Wenn die Pflanzen zusätzlich zu den zwei Keimblättern zwei richtige Blätter ausgebildet haben, hole sie vorsichtig mit einem Pikierholz, Bleistift oder Löffelstiel aus der Erde. Versuche dabei die Wurzeln der Pflänzchen möglichst wenig zu beschädigen und pflanze sie in Töpfe mit 8-10 cm Durchmesser ein. Dabei sollten sich die Keimblätter ungefähr 2 cm über der Erde befinden.

Da Tomaten kälteempfindlich sind, darfst du sie erst nach den „Eisheiligen“, also ab Mitte Mai, in den Garten pflanzen. Vorher kannst du sie an warmen Tagen nach draußen stellen, um sie an die frische Luft zu gewöhnen.



## Pflanzung und Pflege

Als Standort wählst du im Garten einen möglichst sonnigen Platz aus. Für jede Pflanze benötigst du einen Stab und 2 Tontöpfe (etwa 12 cm Durchmesser). Streue eine kleinfingerdicke Schicht Kompost auf dein Beet und reche ihn gut ein. Dann lässt du dir im Abstand von ca. 80 cm die Stäbe in den Boden schlagen. Sie sollten etwa anderthalb Meter aus dem Boden schauen. Auf ihrer Südseite hebst du mit der Hand ein Pflanzloch aus und setzt die Tomatenpflanzen unter leichtem Andrücken ein. Sie sollten 3-4 cm tiefer in der Erde stecken als im Topf und sich etwas schräg an ihren Stab lehnen, an dem du sie locker anbindest. Gleich neben den Wurzelballen jeder Tomate gräbst du zwei Tontöpfe so ein, dass ihr Rand etwas über die Erdoberfläche hinausschaut. Direkt nach dem Pflanzen gießt du die Tomaten kräftig an, damit sich das aufgelockerte Erdreich dicht an das Wurzelwerk anlegt. Im weiteren Verlauf gießt du vorsichtig, ohne dass die Blätter nass werden, indem du am besten immer morgens in die Tontöpfe Wasser gibst. Dadurch gelangt es rasch zu den Tomatenwurzeln. Bei großer Hitze füllst du die Töpfe tagsüber je nach Bedarf öfters auf. Zwicke regelmäßig alle kleinen Seitentriebe weg, die aus den Blattachseln wachsen - der Gärtner nennt das „ausgeizen“. Dabei spürst du ganz besonders den eigenartigen Duft der Pflanzen. Bald bekommen deine Tomatenpflanzen haarige Knospen, aus denen Blütenstände mit sternförmigen, gelben Blüten werden. Mehr als insgesamt fünf solcher Blütenstände brauchst du deinen Pflanzen nicht zu belassen, da alle weiteren in unserem Klima meist nicht zur Fruchtreife kommen. Zur Bestäubung ihrer Blüten benötigen Tomaten keine Bienen, wie beispielsweise Obstbäume, denn der Wind trägt den Blütenstaub auf die Narben. Du kannst dem Wind hilfreich zur Seite stehen, indem du leicht an die Tomatenstecken klopfst.

Tomatenpflanzen sind dankbar für einen Regenschutz, z. B. ein kleines nach Süden offenes Folienhäuschen, den deine Eltern mit dir bauen können. Dieser Schutz dient ebenso wie das Gießen über Tontöpfe dazu, dass die Pflanzen nicht nass werden. So kann man nämlich der an Tomaten häufig auftretenden Pilzkrankheit Braun- und Krautfäule vorbeugen, die für ihre Ausbreitung auf Wasser auf der Pflanzenoberfläche angewiesen ist.

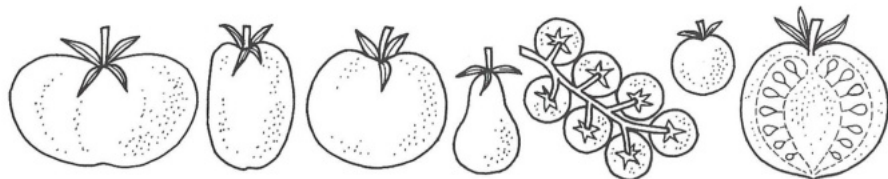


## Verkehrte Ampel - Stop bei Grün!

Du solltest wissen, dass alle grünen Teile der Tomatenpflanze ebenso wie bei den anderen Nachtschattengewächsen giftig sind, auch die unreifen Früchte. Deshalb musst du Geduld haben, bis die Tomaten ganz rot (bei manchen Sorten auch gelb) sind und sich leicht vom Stiel abdrehen lassen. Erst dann sind sie reif und schmecken köstlich!

## Sortenvielfalt

Tomatensorten gibt es in großer Formenvielfalt: die kleinen Kirsch- oder Cocktailtomaten, Sorten mit kugeligen oder länglichen Früchten und die dicken, wulstigen Fleischtomaten. Dass sie alle nicht nur rot, sondern auch gelb sein können, sieht man auf dem Bild natürlich erst, wenn du es mit Farbstiften ausgemalt hast.



# Obstbäume für den Garten

Die Verwendung von Obstbäumen als Gartenpflanzen und der eigene Anbau von Äpfeln, Birnen, Kirschen oder anderem Steinobst genießt aus vielen Gründen einen hohen und weiter zunehmenden Stellenwert. So ist der Umgang mit Obstgehölzen eine gesunde körperliche Beschäftigung, die nicht nur Freude bereitet, sondern bei der man auch einen direkten Erfolg sieht. Das selbst erzeugte Obst, welches am Baum ausgereift zum bestmöglichen Termin geerntet, verzehrt und verarbeitet werden kann, ist wohlschmeckend und trägt durch seinen hohen Gehalt an Vitaminen, Mineral-, Ballast- sowie sekundären Pflanzenstoffen wesentlich zu einer gesunden Ernährungsweise bei.

## Hoher gesundheitlicher Wert selbst angebautes Obstes

Obst ist gesund und kalorienarm. Die Empfehlung von Ernährungswissenschaftlern lautet, mindestens 250 bis 300 Gramm Obst pro Tag zu essen. Dies entspricht einem Jahresverbrauch von über 100 kg, ein Wert, der noch von zu wenigen Personen erreicht wird. Es gilt, das Ernährungsbewusstsein grundlegend in Richtung „Obst und Gemüse“ zu lenken, damit diese Nahrungsmittel den ihnen gebührenden Platz in den täglichen Essensgewohnheiten finden. Der Pausenapfel müsste für Schulkinder eine Selbstverständlichkeit sein.

Folgende wertgebende Inhaltsstoffe sind in den verschiedenen Obstarten zu finden:

- Die **Kohlenhydrate** des Obstes, Frucht- und Traubenzucker, wirken durch die direkte Aufnahme in die Blutbahn rasch belebend und energispendend.
- Die reichlich vorhandenen **Mineralstoffe** wie Kalium oder Kalzium tragen wesentlich zum Knochen- und Muskelaufbau bei und spielen eine wichtige Rolle im Stoffwechsel.
- **Vitamine** haben vielfältige gesundheitsfördernde Wirkungen, sie unterstützen den Zellaufbau, stärken die Abwehrkräfte und machen den Körper widerstandsfähiger.
- **Ballaststoffe** regen die Tätigkeit von Magen und Darm an, unterstützen Entgiftungsreaktionen des Körpers, verbessern die Blutzuckerregulation und tragen zur Senkung einer überhöhten Cholesterinkonzentration im Blut bei.

Vitamine und Mineralstoffe zählen mit den Kohlenhydraten, Eiweißen und Fetten zu den primären Pflanzeninhaltsstoffen. Ihr Gesundheits- und Ernährungswert wird seit langem untersucht und ist bekannt. Erst seit wenigen Jahren erkannten dagegen Ernährungswissenschaft und Medizin, dass der hohe Gesundheitswert von pflanzlicher Nahrung wie Obst und Gemüse in besonderem Maße auch von so genannten **sekundären Pflanzenstoffen** ausgeht. Hierzu zählen beispielsweise Carotinoide, Glucosinolate, Sulfide und Flavonoide. Werden zu geringe Mengen dieser Substanzen aufgenommen, treten zwar nicht sofort akute Gesundheitsprobleme oder Mangelkrankheiten auf. Aktuelle Forschungsergebnisse besagen jedoch, dass eine langfristig unzureichende Aufnahme mit einem höheren Risiko für verschiedene Erkrankungen in Zusammenhang gebracht werden kann. Dabei stehen Krebs- sowie Herz- und Kreislauf-Erkrankungen im Vordergrund.

## Vorüberlegungen zur Auswahl der Obstgehölze

Die Auswahl eines Obstgehölzes ist aufgrund der langen Lebensdauer eine Entscheidung von großer Tragweite. Eine Grundlage für die Anbauplanung bilden dabei die eigenen Vorlieben und der Obstbedarf. Andererseits sind die ökologischen Faktoren wie Klima und Boden von entscheidender Bedeutung. Innerhalb der Obstarten gibt es dabei häufig sehr große Sortenunterschiede.

## Baum- und Erziehungsformen; Unterlagen

Welcher Baum gepflanzt werden kann, hängt ab von der zur Verfügung stehenden Fläche, der optischen Wirkung, die erzielt werden soll und der verfügbaren Zeit, mit der der Anbauer sich seinen Bäumen widmen kann. Für fast alle Ansprüche gibt es heute die entsprechenden Baumformen und Unterlagen.

### Einfluss der Unterlage

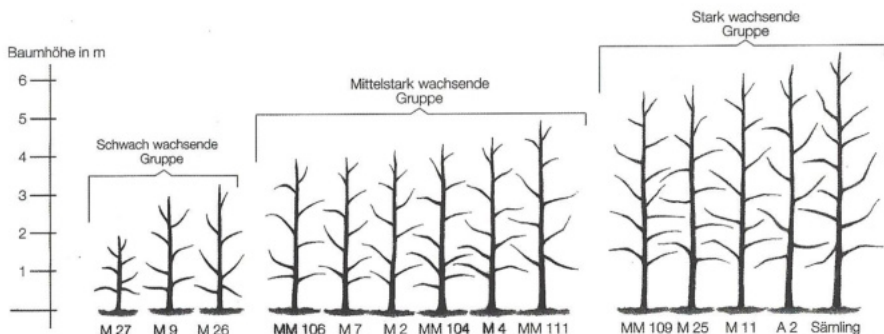
Fast alle Baumobstarten werden durch Veredelung sortenecht vermehrt. Sorte, gewünschte Baumform und Unterlage müssen zusammenpassen. Die Unterlage beeinflusst das Obstgehölz hinsichtlich:

- Wuchsstärke, Baumhöhe (Dauer der Jugendphase, Neutriebbildung, Kronenausdehnung, Endhöhe)
- Standort- und Pflegeansprüche (Bodenqualität und -pflege, Wasser- und Nährstoffversorgung)
- Standfestigkeit (unterschiedliches Wurzelwachstum, Pfahlunterstützung)
- Frosthärte
- Lebensdauer
- Ertragsbeginn und Ertragshöhe
- Fruchtqualität.

Stark vereinfacht gilt: Je wüchsiger die Unterlage ist, desto geringer ist die Empfindlichkeit gegenüber Trockenheit, Nässe, Kälte, ungünstigen Bodenverhältnissen und einigen Krankheiten und Schädlingen, desto höher andererseits wird der Baum, desto mehr Jahre vergehen zwischen Pflanzung und Ertragsbeginn und umso älter kann der Baum werden.



Ein blühender Obstbaum ist immer eine große Zierde ...



Wuchsstärke von Apfelunterlagen.

## Durchführung der Pflanzung

Vor der Pflanzung sind die Gehölze gut zu wässern, wurzelnackte Ware wird mehrere Stunden in Wasser gestellt. Die Pflanzgrube sollte mindestens eine Seitenlänge von 80 cm aufweisen und knapp zwei Spatenstiche tief ausgehoben werden. Bei weniger guten oder mageren Böden kann das Pflanzloch sogar noch größer sein. Der Aushub wird nach Ober- und Unterboden getrennt abgelegt. Bei schweren Böden ist die Grubensohle zusätzlich zu lockern.



Anschließend ist auf der Seite der Hauptwindrichtung stets ein Pfahl zu setzen und so in den Untergrund einzuschlagen, dass er fest sitzt. Dies geschieht vor dem Pflanzen des Baumes, um Beschädigungen der Krone und Wurzeln zu vermeiden. Der Pfahl sollte – wenn er fest im Boden steckt – etwa die gleiche Länge wie der Stamm des Baumes haben. Baumpfähle sollten im unteren Bereich angekohlt werden, solche aus Lärchen- oder Robinienholz sind aufgrund der guten Haltbarkeit zu bevorzugen.

Der Oberboden wird mit guter Humuserde reifem Kompost oder gekaufter Pflanzerde gemischt. Zunächst wird dann der Unterboden eingefüllt und als zweite Schicht der verbesserte Oberboden. Beim Einfüllen ist darauf zu achten, dass alle Hohlräume zwischen den Wurzeln gut gefüllt werden, damit diese einen vollständigen Bodenschluss erhalten. Dies wird durch Rütteln des Baumes sowie durch leichtes Antreten erreicht. Auch das spätere Angießen bewirkt einen Bodenschluss.

Von großer Bedeutung ist die Pflanztiefe. Bäume dürfen nur so tief gepflanzt werden, dass die Veredelungsstelle nach der Pflanzung mindestens eine Handbreit über Bodeniveau steht. Während des Einfüllens ist daher die Höhe zu kontrollieren. Da sich die lockere Erde im Pflanzloch später noch setzen wird, sind zur Sicherheit ein paar Zentimeter mehr zuzugeben.

Nach dem Pflanzen wird der Baum angebunden. Bindematerialien mit geringer Auflagebreite sind nicht geeignet, denn sie schneiden und wachsen leicht in die Rinde ein. Man verwendet ein breites Gummiband, spezielle breite Baumbänder, Schläuche, einen Kokosstrick oder Ähnliches. Das Bindematerial wird gut am Pfahl befestigt, der Baum in Form einer Acht fest an diesen gebunden, allerdings ausreichend locker, um dem Baum noch Bewegungsspielraum zu geben. Dadurch kann sich das Gehölz noch etwas mit nach unten bewegen, wenn sich die Erde im Pflanzloch setzt.

Rund um den Baum wird dann ein Gießrand aufgeworfen und kräftig angegossen. Dadurch wird die Erde auch an die feinsten Wurzeln gespült und ein guter Bodenschluss erreicht. Das Einschlämmen und weitere Gießen darf aber nicht übertrieben werden. Vor allem bei schweren Böden kann sonst der Luftgehalt an den Wurzeln zu sehr absinken. Zum Schluss wird die Baumscheibe und der Gießrand mit Stroh oder Rindenhäcksel abgedeckt. Dies hält die Feuchtigkeit im Boden, gleicht Temperaturschwankungen aus und unterdrückt den Unkrautwuchs.

## Äpfel

Die bedeutendste Obstart in unseren Gärten ist sicher der Apfel. Seine große ökologische Anbaubreite beruht auf der Vielzahl an Unterlagen und vor allem Sorten, die mit den verschiedensten Geschmacksrichtungen, Reifezeiten, Lagerfähigkeiten oder Verwertungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Die Bodenansprüche sind gering, zu trockene oder zu nasse und kalte Böden scheiden jedoch aus. Ideal wäre ein nährstoffreicher, tiefgründiger, gut mit Humus versorgter Boden. Um ein entsprechendes Aroma auszubilden zu können, sollte der Standort sonnig sein, im Vergleich zu anderen Obstarten wird eine höhere Luftfeuchte gewünscht.

Apfelsorten sind selbstfruchtbar, d. h. sie sind auf die Bestäubung mit sortenfremdem Pollen angewiesen. Zu beachten ist die ausreichende Überschneidung der Blütezeiten. Einige, als triploid bezeichnete Sorten wie 'Boskoop' oder 'Gravensteiner' sind als Befruchter ungeeignet. Von den Unterlagen sollte die am schwächsten wachsende M 27 nur in absoluten Ausnahmefällen verwendet werden, da sie sehr hohe Ansprüche an den Boden stellt. Ebenfalls hohe Ansprüche hat die Standardunterlage des Erwerbsanbaues M 9. Ausreichend kleine Bäume lassen sich auch mit der Unterlage M 26 erzielen, die dafür geringere Bodenansprüche sowie eine bessere Frosthärte aufweist und zudem weniger durch Wühlmäuse und Kragenfäule gefährdet ist. Spindelbüsche und Buschbäume lassen sich auch mit den mittelstark wachsenden Unterlagen M 7 und MM 106 erzielen, die aufgrund ihrer Robustheit ebenfalls für den Freizeitgärtner zu empfehlen sind. Als Unterlagen für Halb- und Hochstämme sind M 25, M 11 und A 2 zu nennen. Sämlingsunterlagen bewirken naturgemäß das stärkste Wachstum. Aus der großen Vielfalt an Sorten sollen an dieser Stelle nur einige empfehlenswerte genannt werden, die in Baumschulen und sonstigen Einkaufsstätten häufig angeboten werden und daher leicht zu beziehen sind. Entsprechend den verschiedenen ausgeprägten Klima- und Bodenfaktoren in den jeweiligen Regionen können dort auch andere empfohlen werden. Die Mitglieder des örtlichen Obst- und Gartenbauvereines können mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen ebenso wie die jeweilige Kreisfachberatung an den Landratsämtern die beste Unterstützung bei der Sortenwahl geben.

Tabelle 1: Empfehlenswerte Apfelsorten für den Garten

|  |
|--|
| 'Piros': Genussreife Anfang August, Haltbarkeit 3 Wochen; Frucht mittelgroß bis groß, guter Geschmack; Wuchs mittelstark, wenig Schnittaufwand; widerstandsfähig gg. Frost, Schorf und Mehltau.            |
| 'Jakob Fischer': Genussreife September bis Oktober; Frucht saftig mit weinsäuerlichem Geschmack; guter Tafel-, Back- und Mostapfel; Holz frosthart, robust, bewährter Stammbildner; guter Hausbaum.        |
| 'Reglindis': Genussreife ab September, Haltbarkeit bis November; Frucht saftig, aromatisch, säuerlich-süß; Wuchs mittelstark; guter Pollenspendler; resistent gg. Schorf, Mehltau und Rote Spinne.         |
| 'Alkmene': Genussreife Mitte September, Haltbarkeit bis November; Frucht edelaromatish; anbaufähig bis in mittlere Höhenlagen; wenig schorf- und mehltauempfindlich, anfällig für Feuerbrand.              |
| 'Roter Boskoop': Baumreife Oktober, Genussreife ab Dezember, Haltbarkeit bis März; Frucht säuerlich mit viel Zucker (kein Diabetikerapfel); raue Schale, welkt bei zu trockener Lagerung.                  |
| 'Roter Berlepsch': Baumreife ab Anfang Oktober, mehrmals durchpflücken, Genussreife ab November, haltbar bis März; sehr aromatisch, hoher Vitamin-C-Gehalt; anfällig für Feuerbrand.                       |
| 'Pinova': Baumreife Oktober, Genussreife ab November, haltbar bis April; Frucht fest, knackig, saftig süß mit feiner Säure, guter Geschmack; wenig anfällig für Schorf, Mehltau und Feuerbrand.            |
| 'Topaz': Baumreife Anfang Oktober, lagerfähig bis März; Geschmack hervorragend, Frucht saftig, aromatisch, süß-säuerlich, würzig bei feinzelliger Textur; schorffest, wenig anfällig für Feuerbrand.       |
| 'Revena': Genussreife ab November, haltbar bis März; Frucht süß-säuerlich, aromatisch; geringe Standortansprüche, robust gegen Frost; resistent gegen Schorf, Mehltau, Bakterienbrand und Feuerbrand.      |
| 'Pilot': Baumreife Mitte/Ende Oktober, Genussreife ab Januar, haltbar bis Mai; festes Fruchtfleisch, säuerlich-süß mit kräftigem Aroma; Ertrag hoch, früh; wenig anfällig für Schorf, Mehltau, Feuerbrand. |

Weitere altbewährte, empfehlenswerte Apfel-Sorten sind: 'Berner Rosenapfel', 'Brettacher', 'Grahams Jubiläumsapfel', 'Jakob Lebel', 'James Grieve', 'Kalco', 'Kaiser Wilhelm', 'Ontario', 'Schöner von Wiltshire', 'Zabergäu-Renette'.



Glückwünsche zum runden Geburtstag:  
Kassier Paul Sedlmaier feiert 60. Geburtstag. Herr Sedlmaier ist seit Gründung  
unseres Vereins für die „Finanzen“ zuständig.



Beim Turnier der örtlichen Vereine belegt die Mannschaft  
des Gartenbauvereins den 3. Platz.





Erste-Hilfe-Kurs für interessierte Mitglieder der Vorstandschaft





Jahreshauptversammlung am 17.3.  
mit Gärtnermeister Ludwig Fuchs aus Kösching.  
Thema: „Ist Obst im eigenen Garten noch zeitgemäß?“



Fachkundige Ausführungen, praktische Beispiele, aber auch Kostproben  
begeisterten die anwesenden Mitglieder.



Neubepflanzung beim Friedhofseingang in Stammham



**VEREINSAUSFLUG  
AN DEN GARDASEE  
VOM 18.-22. APRIL 2001**

Gardasee, das Urlaubsparadies wo die Zitronen blühen.  
Bardolino - Venedig - Sigurta Park



Das Herz von Venedig ist der Markusplatz  
mit seinem Campanile und der Basilica San Marco.



Erklärungen zur Geschichte Venedigs



Sollten wir eine Gondelfahrt wagen ?



In der Eigenart der Wasserstraßen, sowie der Schönheit der Paläste und Kirchen, ist Venedig unvergleichlich.



Venedig, eine Stadt, die auf 118 Inseln gebaut wurde und durch Kanäle und mehr als 400 Brücken verbunden ist.



Besuch des Olivenölmuseums in Bardolino



Eine botanische Rarität ist der „Parco Giardino Sigurta“  
Dieser Park mit einer Größe von 50 ha  
gehört zu den schönsten Gartenanlagen Europas.

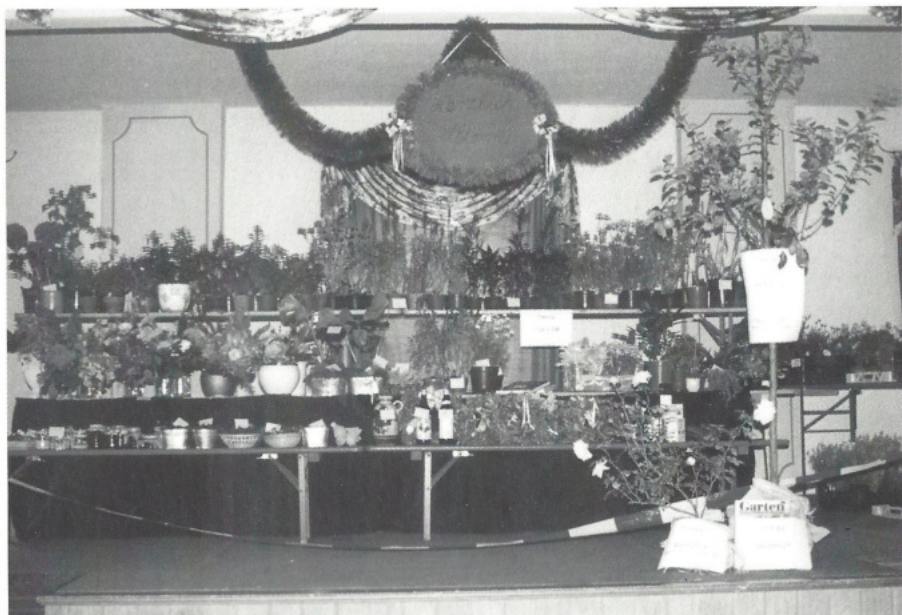


Der Krieger- und Soldatenverein Stammham feiert 100-jähriges Bestehen.



Eine große Anzahl unserer Mitglieder und Kinder beteiligten sich am Festzug.





Radifest zum 15-jährigen Bestehen unseres Vereins im Gasthaus Schmid.  
 Eine reichhaltige Tombola stand für die Besucher bereit.  
 Außerdem sorgte ein Gartenquiz für Begeisterung.



Auszüge aus diesem Quiz  
 für „Kluge Köpfe“

Zu welcher Art von Gemüse gehört der Rettich ?

- Wurzel-       Zwiebel-       Blattgemüse

Wo kommt unser Rettich her ?

- Indien       Nordamerika       Vorderasien

Ist der Rettich ein ?

- Kreuzblütler       Lippenblütler       Liliengewächs



Bei der Preisverleihung:

1. Preis - Ein Naschbaum (4 verschiedene Apfelsorten)  
Barbara Edinger



2. Preis - Ein Rosenstock  
Mathilde Maschek



3. Preis - Ein Gartenbuch  
Ida Hacker



Sommerschnittkurs an Obstbäumen  
mit dem Experten Günter Houlusch



Vorstands- und Beiratsmitglieder besuchen das „Gartenparadies“  
von Günter und Marianne Houlusch in Lenting.



Vorstand Hans Meier feierte seinen 50. Geburtstag.





Auch der Kreisverband der Gartenbauvereine Eichstätt, mit Landrat Dr. Bittl, Kassier Hans Eisenschenk und Geschäftsführer Peter Hecker gratulieren.



2. Vorstand des GBV Stammham, Alexander Ruhfaß, überbrachte Glückwünsche der Vorstandschaft und einen Vitamin- und Heilmittelstrauß.



Obstausstellung vom 1. - 3.10.2001  
in der Turnhalle - Stammham



Über 110 verschiedene Obstsorten konnten besichtigt werden.



Pomologe Günter Houlusch begutachtet  
und bestimmt mitgebrachte Obstsorten.





Pflanzaktion Kinderspielplatz „Straßbuckel“ in Appertshofen







Fleißige Hände sind gefragt.



Unter Anleitung von Claudia Adolf werden Türkränze gefertigt.